

SchoolNetGuide

Jeder Leser auch ein Autor:
Blogs und Wikis



Schulen ans Internet

Eine Initiative von

swisscom

Grusswort des Herausgebers



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Wissen, wie man die neuen Kommunikationsformen sinnvoll nutzt, ist schon heute eine Schlüsselkompetenz. Swisscom ist es ein Anliegen, dass die Schweizer Schülerinnen und Schüler schon heute fit werden für die Herausforderungen von morgen. Deshalb engagieren wir uns seit jeher im Bildungswesen. Eine unserer Veröffentlichungen ist der beliebte SchoolNetGuide, den Sie in seiner neunten Ausgabe in Händen halten.

Das Internet steht für freie Informationen, die jedermann zugänglich sind. Im Web geht es aber nicht nur ums Konsumieren. Jede und jeder von uns kann eigene Inhalte veröffentlichen. Gemäss dem Motto «Jeder Leser auch ein Autor» zeigen wir Ihnen in diesem Ratgeber, wie Sie Blogs und Wikis privat oder als Schulklasse nutzen können.

Das bekannteste Wiki – Wikipedia – ist bereits die weltweit grösste Online-Enzyklopädie. Blogs wie Michellemalkin.com oder Boingboing.net haben in den USA ähnlich grosse Leserschaften wie regionale Tageszeitungen. Höchste Zeit also, dass wir unser Wissen zu Blogs und Wikis auffrischen!

Herzlich

Marc Pfister, Leiter Schulen ans Internet
Swisscom AG

Inhalt

Grusswort des Herausgebers	2
1. Grundlagen	
Jeder Leser auch ein Autor	4
Blogs und Wikis auch im Unterricht	5
Was ist ein Blog?	6
Was ist ein Wiki?	7
2. Blogs nutzen	
Was ein Blog interessant macht	8
Blog-Typen und -Beispiele	9
Blogs finden	11
Blogs lesen und abonnieren	12
Blogs abonnieren mit «Bloglines»	14
3. Wikis nutzen	
Wiki-Typen und -Beispiele	15
Wikis finden	17
Auf einen Blick: Blog & Wiki	18
Wiki-Artikel beurteilen	20



4. Inhalte für Blogs und Wikis	
Wann ein Blog, wann ein Wiki?	21
Schreiben für Blogs	22
Schreiben für Wikis	23
Unterrichten mit Blogs und Wikis	24
5. Blogs und Wikis erstellen	
Schritt für Schritt zum eigenen Blog	25
An einem Wiki mitarbeiten	28
Eigenes Wiki einrichten	30
Wikis administrieren	32
Bestellatalon	34
SchoolNetGuides – die Serie	35

PaperLink

Alle in dieser Broschüre verzeichneten Links können Sie schnell und einfach mit «PaperLink» aufrufen: **900** www.swisscom.com/sai

1. Rufen Sie die Seite www.schoolnet.ch/guide auf.
2. Tippen Sie die Zahl neben dem Link, zum Beispiel 900, in das PaperLink-Eingabefeld ein.
3. Sie werden automatisch weitergeleitet.

Adresse

PaperLink

Jeder Leser auch ein Autor

Die Grundidee des vor 15 Jahren entwickelten World Wide Web war von Anfang an, dass jeder nicht nur lesen, sondern auch Inhalte verändern oder erstellen kann. Doch trotz der vielen Einsteigerangebote, die es inzwischen gibt, ist es den meisten zu aufwändig, eine eigene Website zu betreiben, und so beschränken sie sich auf das Konsumieren.

In den letzten Jahren ist das Erstellen und Verändern von Web-Inhalten einfacher geworden – dank «Blogs» und «Wikis», die man ganz ohne technische Kenntnisse in Minuten einrichten kann. Blogs sind Online-Tagebücher, in denen meist ein einzelner Autor regelmässig seine Sicht auf ein beliebiges Thema veröffentlicht. Wikis sind Websites, deren Besucher ihren gesamten Inhalt gemeinsam entwickeln und erweitern (mehr dazu auf den Seiten 6/7). Der Erfolg dieser neuen Formate bleibt nicht ohne Folgen für das Netz:

Mehr Schreiblust

Beide Formate wachsen explosionsartig. Die Anzahl Blogs ist im letzten Jahr von weltweit 8 auf 50 Millionen angestiegen. Die Anzahl Wikis ist nicht bekannt, aber allein bei der Gratis-Enzyklopädie «Wikipedia» sind 100'000 Mitglieder angemeldet, plus der «Dunkelziffer» der nicht Angemeldeten, die ebenfalls Änderungen vornehmen.

Mehr Meinungsvielfalt

Blogs werden von Laien geschrieben, daher wird über ihre inhaltliche Qualität viel diskutiert. Unbestreitbar ist, dass mit ihnen mehr Meinungen ins Internet gelangen – authentisch, subjektiv und ungefiltert – mit allen positiven und negativen Aspekten, die diese Vielfalt mit sich bringt. Journalisten greifen oft viel diskutierte Themen aus Blogs für die Massenmedien auf und verschaffen ihnen so mehr Beachtung. Kritiker befürchten dagegen, dass es durch die neuen Formate zu einfach wird, Personen oder Sachverhalte falsch darzustellen.

Mehr Fachwissen

Durch die Millionen von Blog- und Wiki-Autoren wird gerade das Wissen zu sehr spezifischen Themen noch einmal sowohl breiter als auch tiefer – und zugleich mit spezialisierten Suchmaschinen in Sekunden auffindbar.

Mehr Vernetzung

Die enge Vernetzung von Blogs und Wikis durch manuelle Links und automatische Verzeichnisse führt rasch zu neuen virtuellen Gemeinschaften.

Es wird sich zeigen, ob die derzeitige Begeisterung für das «Web zum Mitmachen» anhält – fest steht jedoch, dass die Hürden für den Einzelnen, sich der Welt über das Internet mitteilen zu können und Wissen weiterzugeben, kleiner geworden sind. In diesem SchoolNetGuide finden Sie Entscheidungshilfen, wie Sie Blogs und Wikis nutzen können, sei es als Leserin oder Leser, sei es als Autorin oder Autor.

Blogs und Wikis auch im Unterricht

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Pädagogische Forschungsarbeiten belegen, dass kooperative Lernformen dem traditionellen, individuellen Lernen in vielerlei Hinsicht überlegen sind. Blogs und Wikis eignen sich hervorragend dazu, diesen Erkenntnis im Unterricht Rechnung zu tragen. Die Lernenden werden aus der Rolle der passiven Konsumenten von bereits aufbereitetem Wissen entlassen. Stattdessen können sie in der Klassengemeinschaft eigene Lernwege entdecken.

Das Internet wird zur Plattform für diese neue Zusammenarbeit – zum «Wir-Medium» – und macht aus den Lernenden Akteure, die das eigene Wissen und die persönlichen Erfahrungen innerhalb der Lerngemeinschaft zeit- und ortsunabhängig austauschen und Mitverantwortung für den gemeinsamen Lernerfolg übernehmen.

Wieso nicht einmal ein geplantes Klassenlager in einem Blog diskutieren oder die Ressourcen für ein Schulprojekt in einem Wiki zusammenstellen? Die technischen Voraussetzungen dafür sind unterdessen an den meisten Schulen gegeben und die Implementierung ist denkbar einfach.

Also: Auf die Tasten, fertig, los!



Beat W. Zemp

Zentralpräsident Lehrerinnen
und Lehrer Schweiz (LCH)



Was ist ein Blog?

Blogs sind Websites mit persönlich gefärbten Beiträgen, die i. d. R. von einem einzelnen Autor stammen.

Die ersten Blogs entstanden, als einzelne Autoren Websites kommentierten, die sie auf ihren Surftouren entdeckt hatten. Darauf verweist der Begriff «Weblog», der sich aus «Web» und «Logbuch» zusammensetzt. Inzwischen wird Weblog oft als «Blog» abgekürzt, was nicht zu übersetzen ist; auf Deutsch spricht man von «Internet-Tagebüchern».

Heute wird über jedes erdenkliche Thema «gebloggt»: Jedes Erlebnis, jede Radiosendung, jede Beobachtung kann einem Blog-Besitzer einen Beitrag bzw. **Post L421** (von engl. to post = «an ein Anschlagbrett heften») wert sein. Damit dem Autor die Themen nicht ausgehen, werden manche Blogs auch von kleinen Autorengruppen geführt.

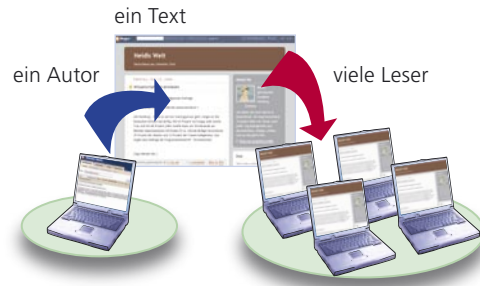
Oberstes Gliederungsprinzip aller Blogs ist es, dass die Beiträge chronologisch geordnet sind und die neusten Beiträge oben stehen.

Beispiel: Eine Frau aus Zürich hält im Stil eines persönlichen Tagebuchs Alltagserlebnisse fest.

«Lebenszeichen», 13. 11. 2005
«da sich meine mutter jeweils sorgen macht, wenn in meinem weblog seit mehr als zwei tagen nichts neues zu lesen ist, hier meine aktivitäten des wochenendes ...»

Der Blogger setzt die Themen

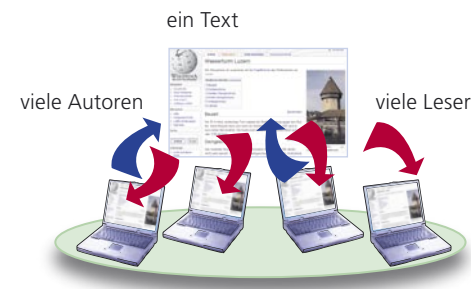
Nur der Blog-Betreiber (der «Blogger») kann neue Beiträge erstellen. Leser können diese darunter kommentieren – oder in ihrem eigenen Blog diskutieren, in Frage stellen oder weiterentwickeln. Dabei gehört es unter Bloggern zum guten Ton, dass man die Originalquelle jeweils zitiert. (Mehr über Blogs ab Seite 8)



901 www.unefilledulimmatquai.ch

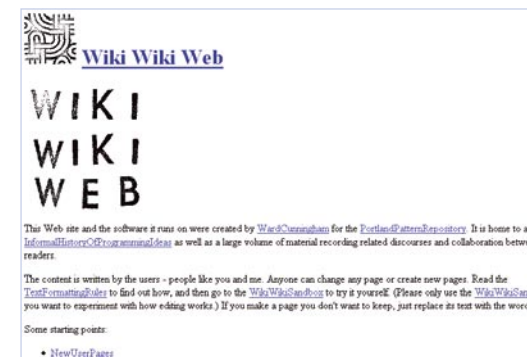
Was ist ein Wiki?

Ein Wiki ist eine Website, die von einer Gemeinschaft von Personen entwickelt und verändert wird.



In Wikis schreibt nicht nur eine einzelne Person oder eine kleine Gruppe. Vielmehr verfasst eine Gemeinschaft von Autoren Texte für eine (allenfalls deutlich grössere) Gemeinschaft von Lesern. Jeder Leser kann jederzeit selbst zum Autor werden, indem er Seiten im Wiki bearbeitet oder neue Seiten erstellt.

Das Wort Wiki stammt aus dem Hawaiianischen und bedeutet «schnell». In Wikis wird Wissen schnell und einfach gesammelt und ausgetauscht. Die Form des Wikis eignet sich darum besonders gut, um Ideen zu entwickeln und mit mehreren Nutzern gleichzeitig daran zu arbeiten. Beispiel: Ein Italien-Liebhaber trägt seine Lieblingshotels in ein Wiki ein und bittet die Leser, die Angaben zu ergänzen und allenfalls zu korrigieren.



902 c2.com/cgi-bin/wiki?WikiWikiWeb

Keine zentrale Kontrolle

Wikis kommen ihrem Konzept nach ohne zentrale Kontrolle aus. Die Benutzer prüfen ihre Einträge gegenseitig: Entdeckt jemand eine Lücke oder einen Fehler im Text, kann er ihn sofort selbst korrigieren. Natürlich können so auch falsche Informationen in Wikis gelangen – dann hofft man darauf, dass die Gemeinschaft diese schnell findet und beseitigt. Fehler oder gar Missbrauch treten seltener auf, als man annimmt. Dennoch sollte man Wikis, ebenso wie anderen Quellen, nicht blind vertrauen. (Mehr über Wikis ab Seite 15)

Wiki-Software gratis

Das Wiki-Prinzip wurde 1995 vom Programmierer Ward Cunningham entwickelt. In seinem «WikiWiki-Web» diskutieren Programmierer über Software – nebenbei entstand die erste Wiki-Software, die gratis genutzt werden kann. In Blogs und Wikis gibt die Software eine Grundstruktur vor, so dass die Autoren schon nach wenigen Einrichtungsschritten die ersten Inhalte einstellen können.

Was ein Blog interessant macht

Kurze, persönlich geprägte Beiträge

Ähnliche Schreibformen wie Blogs sind aus Zeitungen bekannt, z. B. der Kommentar des Chefredaktors zu einem aktuellen Ereignis, die Kolumne einer bekannten Persönlichkeit oder eine regelmässig erscheinende Glosse. Das Spektrum von Blogs ist noch breiter, da nicht nur jedes Thema denkbar ist, sondern auch die Einbindung von Fotos, Tönen oder Videos.

Jens Wiese beschreibt auf seiner «Blogwiese» alltägliche Erlebnisse und Beobachtungen eines Deutschen in der Schweiz.



903 www.blogwiese.ch

Kommentare und Diskussionen

Blog-Leser können i. d. R. jeden Beitrag kommentieren, wobei die Kommentare meist sofort veröffentlicht werden. Nur wenige Blogger bevorzugen es, die Reaktionen ihrer Leser zuerst freizuschalten. Der Blogger kann Kommentare editieren oder gar löschen, dies gilt allerdings als schlechter Stil. Zwischen Autor und Lesern kann sich so eine Diskussion entwickeln, wobei letztlich der Blogger mit neuen Beiträgen den weiteren Verlauf bestimmt. Dies unterscheidet Blogs von Webforen, in denen alle Teilnehmer Themen und Fragen gleichberechtigt aufbringen können – was allerdings oft dazu führt, dass sich niemand zuständig fühlt, neue Diskussionen zu beginnen.

Häufig wird die Frage nach dem Unterschied zwischen Blogs und Foren gestellt. Wolf Sommergut hat eine Reihe von Unterscheidungsmerkmalen zusammengetragen: 905 sommertgut.de/wsommertgut/archives/000715.shtml.

Meinungsvielfalt

Weil in Blogs Ansichten geäussert werden können, die in etablierten Medien nicht zum Zug kommen, sind sie in Ländern mit eingeschränkter Meinungsfreiheit besonders populär. So haben sich z. B. in Iran und China dynamische Blogger-Szenen entwickelt. Blogs von Iranern in englischer Sprache listet 906 blogsbyiranians.com auf.

Blog-Typen und -Beispiele

«Die meisten Blogs interessieren nur den Autor», bemerkte der Chefredaktor der Zeitung «L'Hebdo» in einem Editorial zu Recht, verwies aber sogleich auf den grossen Einfluss einiger massgeblicher Blogs auf die öffentliche Meinung. Diese Blogs bieten in der Tat exzellente Inhalte zu vielen Themen, in einer Breite und Tiefe, die traditionelle Medien nicht erzielen können.

• Expertenblogs

Einige Experten tauschen sich in ihrem Spezialgebiet und in ihrer Fachsprache untereinander aus, andere wollen ihr Fachgebiet für die breite Masse zugänglich machen.



907 math.twoday.net

• Von Gruppen betriebene Themenblogs

Angesichts der Masse deutschsprachiger Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt wäre ein einziger Autor schnell überfordert. Entsprechend schreiben im Blog «Literaturwelt» derzeit 17 Personen, weitere Autoren sind willkommen. Zu Buchkritiken entwickeln sich in den Kommentaren lebhaft Diskussionen: 908 blog.literaturwelt.de.

«Subjektives über Musik & Netzkultur» verfassen die Autoren des Phlow-Magazins, einem Blog mit Musikerporträts und Musik zum Hineinhören: 909 www.phlow.net.

• Blogs über das eigene Hobby

Hobbys sind oft Themen für Blogs, vor allem solche, von denen man schöne Fotos machen kann. Die in der Schweiz lebende Türkin Dilek dokumentiert ihre Kocherfolge «à la Dilek»: 910 aladilek.blogspot.com.

• Sammeln und Austauschen von Links

Viele Blogs sammeln und kommentieren Online-Quellen zu einem Thema – der klassische Internet-Inhalt «Linksammlung» erscheint hier in einem neuen, leistungsfähigeren Gewand. Der «BildungsBlog» etwa sammelt Links zu Bildung, Lernen und Lehren: 911 bildung.twoday.net.

Witzig und verständlich sind die «mathematischen Kleinigkeiten», in dem die Autoren Wissenswertes über Mathematik aufbereiten.

«Der 100. Geburtstag von Kurt Gödel» – 28. 4. 2006.

«In seinem Kopf wohnten Micky-Maus und Schlagersänger. Und dennoch konnte Kurt Gödel so logisch denken ...»

• **Mitteilen von Beobachtungen und Gedanken**

In vielen Blogs geht es um alltägliche Erfahrungen, so auch im «Lehrerzimmer» des Herrn Rau, Deutschlehrer. Gelesen und kommentiert wird nicht zuletzt von den Schülern.

«Auf Augenhöhe», 4. 5. 2006

«Die 11. Klasse kennt den Nathan viel besser als ich; immer wenn ich elegante Thesen anbiete, kommen sie mir mit Textstellen, die mir widersprechen. Das freut mich natürlich. Einerseits. :-)»



912 www.herr-rau.de/wordpress/

• **Veröffentlichen von eigenen Artikeln, Fotos oder Filmen**

In Blogs können auch Bilder und Filme veröffentlicht werden, z. B. zeigt der Besitzer des Blogs «IFRANZ TV» Filme von Ausflügen oder Ausstellungen, die er besucht hat:

«Rochuskapelle ... », 30.3.2006

«Bei unserem Besuch in Idstein führte uns Hans-Gerd nach Bingen am Rhein, auch als heimliche Hauptstadt des deutschen Weines bezeichnet, denn hier stoßen die Anbaugelände Rheinhessen, Nahe, Rheingau und Mittelrhein aneinander ...»



913 www.ifranz.org

Blogs und die Massenmedien

Nach wie vor sind Blogs kein Massenmedium, aber viele Diskussionen beginnen in Blogs und gelangen über die etablierten Medien an eine breite Öffentlichkeit.

914 dear_raed.blogspot.com – Das bekannteste War Blog aus dem Irak ist noch immer online. Ein Architekt aus Bagdad berichtete zunächst anonym unter dem Pseudonym «Salam Pax» über den Krieg und das Regime von Saddam Hussein. «Just zip it!» ist sein aktuelles Blog 915 justzipit.blogspot.com.

916 www.tagesanzeiger.ch (Link «Blogs») – Der «Tages-Anzeiger» betreibt Blogs zu verschiedenen Themen. Populär sind der täglich fortgeführte und viel kommentierte Krimi «Nervengift» (am 17. Mai 2006 abgeschlossen, aber komplett weiter verfügbar) und das Kino-Blog «Klappe!».

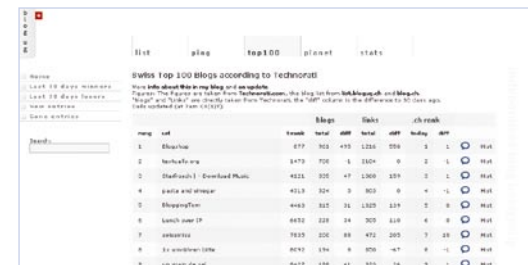
Blogs finden

Blogs erzeugen automatisch ein «Feed» L422 (to feed = engl. füttern), d. h. eine Datei, die die Inhalte für unterschiedliche Software lesbar macht. Blog-Inhalte lassen sich dank dieser Feed-Dateien besonders einfach weiterverwerten. Diverse «Aggregatoren»-Websites L423 sammeln die Feeds und erstellen daraus Listen aktueller Beiträge.



917 www.blog.ch

918 www.technorati.com – Technorati ist eine auf Blogs spezialisierte Suchmaschine. Ihr entscheidender Vorteil, etwa gegenüber Google, ist die häufige Aktualisierung: Die meisten Blogs können Technorati mit einem sogenannten «Ping» L424 über neue Posts benachrichtigen. Diese sind so nur Minuten später indiziert. Technorati ist eine englischsprachige Website; die Suche kann aber auf deutsche Inhalte eingeschränkt werden.



919 top100.blogg.ch

blog.ch z. B. bietet einen solchen Überblick über Blogs aus der Schweiz oder von Schweizern. Die neusten Beiträge erscheinen auf der Homepage (mit rund 30 Minuten Verzögerung). Die Uhrzeiten zeigen, dass in der Schweiz tagsüber fast jede Minute ein neuer Beitrag «gepostet», d. h. veröffentlicht wird.

Blogg.ch (für «Blog User Group») bietet verschiedene Einstiege in die Blogs der Schweiz. Die Website verschafft u. a. einen Überblick über die 1700 registrierten Schweizer Blogs und führt eine «Top 100»-Blog-Liste (ermittelt aus den Statistiken von Technorati).

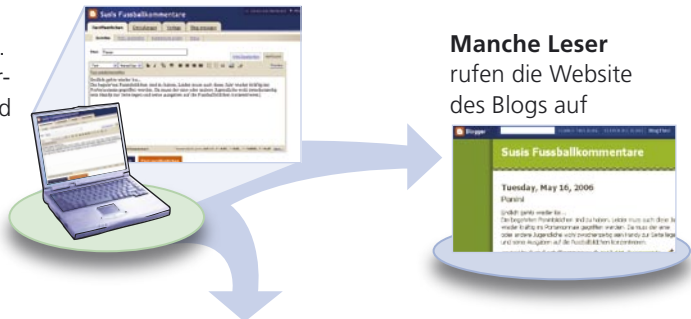
Natürlich enthalten solche Momentaufnahmen der gesamten Bandbreite an Beiträgen auch triviale Inhalte. Geben Sie auf Ihrer Suche deshalb mehreren Blogs eine Chance. Stöbern Sie herum und lesen Sie, was Sie anspricht. Sie können Blogs wie jede normale Website öffnen (für die typischen Elemente siehe Seite 18). Haben Sie etwas Interessantes gefunden, können Sie sich zu anderen Blogs durchklicken, die der Autor selbst liest oder für bemerkenswert hält. Diese sind entweder direkt in seinen Beiträgen zitiert oder in einer Liste der Favoriten des Autors («Blogroll» L425), meist am rechten Rand, verlinkt.

Blogs lesen und abonnieren

Die einfachste Art, Blogs zu lesen, besteht darin, die entsprechende Website aufzurufen. Alternativ können regelmässige Blog-Leser die erwähnten «Feeds» abonnieren, so dass ihnen neue Beiträge automatisch zugestellt werden, ähnlich wie E-Mail-Newsletter. Um Feeds zu verarbeiten, gibt es spezielle Software («**Feedreader**» [L426](#)), aber zunehmend wird diese Funktion auch in die neuesten Browser (z. B. Mozilla Firefox 1.5, demnächst Internet Explorer 7) und in Mailprogramme eingebaut (z. B. Mozilla Thunderbird).

Ein Autor

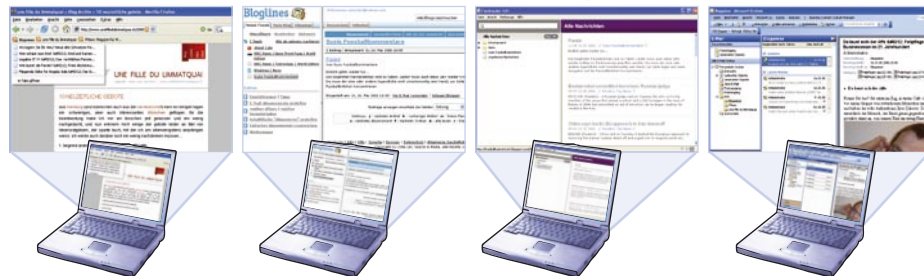
verfasst einen Beitrag. Die Blog-Software veröffentlicht ihn als Feed und auf der Website.



Manche Leser abonnieren Feeds

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<rss version="2.0" xml:lang="en">
  <title>Blogwiese</title>
  <link rel="alternate" type="text/html" href="http://www.blogwiese.ch/feed/" />
  <description></description>
  <generator url="http://wordpress.org/"></generator>
  <author></author>
  <item>
    <title>...</title>
    <link href="http://www.blogwiese.ch/...</link>
    <description></description>
  </item>
</rss>
```

Abonnenten lesen Feeds



... über Lesezeichen im Browser (z. B. in Firefox) ...

... in einem webbasierten Feedreader wie «Bloglines» ...

... in einer lokalen Software wie dem gleichnamigen «Feedreader»-Programm ...

... oder im Mailprogramm, z. B. in Outlook mit «RSS Popper».

(Variante A)

(Variante B)

Das gebräuchlichste Format für Feed-Dateien heisst «RSS» («Really Simple Syndication»), eine saloppe Umschreibung, dass die Verbreitung der Inhalte «echt einfach» ist. Feeds können auch andere Formate haben (z. B. «Atom»). Ausserdem können im selben Blog auch verschiedene Feed-Inhalte angeboten werden, z. B. vollständige oder gekürzte Beiträge oder nur die Kommentare («RSS Comments»).

Feed-Links erkennen



Als Standard für die Kennzeichnung von Feeds setzt sich dieses orange Symbol durch, das von Mozilla Firefox eingeführt wurde, aber zukünftig auch im Internet Explorer 7 und in Opera verwendet wird. Feed-Links befinden sich oft rechts in der Navigation von Blogs, verborgen hinter kleinen Balken oder einem Text-Link:

	www.blogwiese.ch/feed/	Beiträge im gebräuchlichsten Format RSS (Really Simple Syndication)
	www.blogwiese.ch/comments/feed/	RSS-Feed nur für Kommentare
		Weitere Feed-Symbole

Variante A: Browser mit integriertem Feedreader nutzen

Einige Browser wie Mozilla Firefox haben integrierte Feedreader. Die abonnierten Feeds können unterhalb der Adresszeile als «dynamisches Lesezeichen» angezeigt werden (ab Version Firefox 1.5). Rufen Sie dazu ein Blog auf (im Bild «une fille du limmatquai») und klicken Sie auf das orange RSS-Symbol in der Adresszeile (1). Bestätigen Sie die Dialogbox «Dynamisches Lesezeichen hinzufügen».



Der Blog erscheint nun als Lesezeichen in Firefox unter der Adresszeile (2). Klicken Sie auf das Lesezeichen, klappt eine Liste mit den letzten Beiträgen aus, die Sie anklicken können. Mit «in Tabs öffnen» (3) zeigt Firefox alle empfangenen Beiträge dieses Blogs an. Hinweis: Sehen Sie die Symbolleiste nicht, können Sie sie unter **Ansicht > Symbolleisten** aktiv schalten.

Variante B: Feeds mit Feedreader lesen

Variante A ist zwar komfortabel, aber der Platz reicht nur für wenige Titel. Wollen Sie mehr Blog-Inhalte abonnieren, richten Sie einen Feedreader ein – als lokale Software oder in einem webbasierten Dienst. Der Unterschied ist der gleiche wie der zwischen lokaler Mailsoftware (z. B. Outlook) und Webmail (z. B. GMX): Beim einen werden die Daten lokal auf Ihrem Computer gespeichert, so dass Sie nicht online sein müssen, um sie zu lesen; beim anderen haben Sie dafür von überall her Zugriff.

Blogs abonnieren mit «Bloglines»

1. Bei Bloglines registrieren

Registrieren Sie sich bei Bloglines [920](http://www.bloglines.com) www.bloglines.com (links zuvor «Deutsch» als Sprache auswählen). Fünf Angaben genügen. Sie erhalten zur Verifizierung ein E-Mail, das Sie beantworten müssen; danach ist Bloglines bereit.

2. Feed abonnieren

Ein Feed abonnieren Sie in der Regel in zwei Schritten:

a) im Blog das Feed kopieren

Führen Sie den Mauszeiger über das Feed-Symbol oder den entsprechenden Text-Link im Blog. Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste darauf. Klicken Sie im Kontextmenü auf «Verknüpfung kopieren» (in Firefox: «Link-Adresse kopieren»).


b) das Feed im Feedreader einfügen

Wählen Sie in Bloglines unter **Meine Feeds > Hinzufügen**. Fügen Sie die zuvor kopierte Adresse mit **Einfügen** in das Feld «Blog oder Feed URL» ein und bestätigen Sie mit dem Button **Abonnieren**. Das Feed wird links hinzugefügt und aktualisiert.



3. Feeds lesen

Um Ihre so abonnierten Blogs zu verfolgen, loggen Sie sich bei Bloglines ein, öffnen **Meine Feeds** und klicken Sie auf das gewünschte Blog oder den jeweiligen Ordner.

Da Bloglines sehr populär ist, bieten einige Blogs ein spezielles Bloglines-Feed-Symbol  dafür an. Mit diesem reduziert sich der beschriebene Prozess auf einen Klick (mit der **linken** Maustaste) plus die Bestätigung.

Weitere Feedreader

Als Alternative zu Bloglines gibt es diverse **lokale Feedreader-Programme**, die Sie auf Ihrem Computer installieren können. Eine Übersicht bietet die Website «RSS-Verzeichnis»: [921](http://www.rss-verzeichnis.de/rss-reader.php) www.rss-verzeichnis.de/rss-reader.php.

Auch das **Mailprogramm Microsoft Outlook** können Sie mit einem Feedreader «nachrüsten», z. B. mit dem Programm «Feed Popper», das die Zeitschrift «PC-Welt» gratis anbietet: [922](http://www.pcwelt.de/downloads/browser_netz/internet-tools/106744) www.pcwelt.de/downloads/browser_netz/internet-tools/106744.

[923](http://blogwerk.com/howto/abonnieren) blogwerk.com/howto/abonnieren – Hier finden Sie Schritt-für-Schritt-Anleitungen und «Bildschirm-Videos», wie Sie Feeds mit verschiedenen Feedreadern abonnieren.

[924](http://www.stefanbucher.net/tutorial/rss) www.stefanbucher.net/tutorial/rss – Die Website beinhaltet ein ausführliches, illustriertes «Tutorial» zu RSS-Feeds mit Screenshots für die Macintosh-Plattform.

Wiki-Typen und -Beispiele

Wikis basieren darauf, dass grundsätzlich jede Leserin und jeder Leser Seiten erstellen und bearbeiten kann.

Öffentliche Wikis

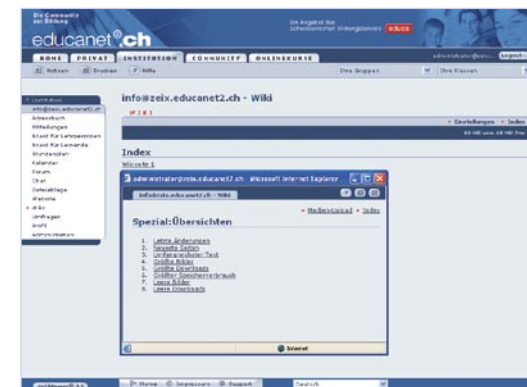
Das bekannteste und grösste öffentliche Wiki ist die freie Online-Enzyklopädie Wikipedia. Die deutschsprachige Version ist eine von 74 Wikipedia-Ausgaben und mit fast 400'000 Artikeln die zweitgrösste Wikipedia-Ausgabe – nach der englischen, die bereits über eine Million Artikel zählt.



[925](http://de.wikipedia.org) de.wikipedia.org

Geschlossene Wikis

Auf geschlossene Wikis können nur berechtigte Teilnehmer zugreifen, die Websites sind passwortgeschützt. Dies gilt für das Lesen und für das Bearbeiten des Wikis. Solche Wikis eignen sich z. B. für Arbeitsgruppen, die räumlich getrennt am gleichen Dokument oder im gleichen Projekt arbeiten.



[926](http://www.educanet2.ch) www.educanet2.ch

Während man sich in der englischen Wikipedia-Ausgabe nach einigen vieldiskutierten Fällen von Missbrauch (so wurden verschiedene lebende Personen für tot erklärt) inzwischen mit einer E-Mail-Adresse registrieren muss, bevor man Änderungen vornehmen kann, können Leser die deutsche Version immer noch wie ursprünglich direkt bearbeiten.

Bei Educanet zum Beispiel können Sie ein solches geschlossenes Wiki anlegen. Den Einstieg finden Sie (nach dem Login) im Reiter «Institution» unter dem Navigationspunkt «Wiki». Klicken Sie auf der Wiki-Startseite ganz rechts im Fenster auf den Link «Index», um die erste Seite zu erstellen. Die Hilfe von Educanet erklärt weitere Schritte. Als Administrator können Sie verschiedene Rechte für das Editieren der Beiträge an die einzelnen Benutzer vergeben.

Häufige Anwendungen für Wikis sind Lexika und Enzyklopädien verschiedener Art, Websites, die Hilfe zu meist technischen Fragen anbieten, und Wissens-Wikis zu Spezialthemen oder Hobbys.

Um das Flaggschiff Wikipedia langfristig betreiben zu können, wurde die «Wikimedia Foundation» [927](http://www.wikimediafoundation.org) [wikimediafoundation.org](http://www.wikimediafoundation.org) gegründet, eine internationale Non-Profit-Organisation. Inzwischen haben die Betreiber noch diverse Wikipedia-Ableger ins Leben gerufen für Inhalte, die formal nicht in eine Enzyklopädie passen. Dazu zählen etwa die Zitatensammlung Wikiquote ([928](http://de.wikiquote.org) de.wikiquote.org) oder ein Rechtschreib- und Nachschlagewerk ([929](http://de.wiktionary.org) de.wiktionary.org).

Viele andere Wikis gleichen Wikipedia, da auch andere Autorengemeinschaften dieselbe Software («MediaWiki») benutzen. Ein Verzeichnis dieser Wikis, geordnet nach Sprachen, führt [930](http://www.mediawiki.org/wiki/Sites_using_MediaWiki.de) www.mediawiki.org/wiki/Sites_using_MediaWiki.de.

Das reich bebilderte «BioWiki» bei Biologie.de enthält anschauliche Beiträge und viele Fakten rund um die Natur und ihre Erforscher.



[931](http://www.biologie.de/biowiki) www.biologie.de/biowiki

In diesem Rezept-Wiki finden Sie eine Ideensammlung der besonderen Art. Suchen Sie Rezepte, kreieren Sie neue Variationen und teilen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Köchen und Genießern.



[932](http://www.rezeptewiki.org) www.rezeptewiki.org

[933](http://www.firefox-browser.de/wiki) www.firefox-browser.de/wiki – In diesem Hilfe-Wiki erfahren Sie alles über den Browser «Firefox» als Alternative zum Microsoft Internet Explorer.

[934](http://wiki.starfrosch.ch) wiki.starfrosch.ch – Ein Beispiel für ein (noch) kleines Wiki ist das «Bern-Wiki», das derzeit 139 Artikel zu Sprache, Kultur und Sehenswürdigkeiten enthält.

[935](http://memory-alpha.org/de/wiki/Hauptseite) memory-alpha.org/de/wiki/Hauptseite – In diesem Wiki sammeln Fans, was es zu Startrek-Filmen und -TV-Serien zu wissen gibt.

Wikis finden

Zu den grösseren Wikis gelangen Sie wie zu anderen Websites über die Suchmaschinen. Um die vielen kleinen Wikis ausfindig zu machen, sind spezielle Sammelseiten hilfreich.



[936](http://www.wikiservice.at/gruender/wiki.cgi?WikiVerzeichnis) www.wikiservice.at/gruender/wiki.cgi?WikiVerzeichnis

[937](http://www.wikiindex.com) www.wikiindex.com – Hier wächst ein Wiki-Verzeichnis in englischer Sprache heran. Da das Verzeichnis selbst als Wiki funktioniert, können die Leser eigene «Entdeckungen» eintragen und kommentieren.

Wiki-Tourbus-Linien

Wikis, die ähnliche Themen abdecken, verweisen manchmal in Form einer «Tourbus-Linie» aufeinander. Das Prinzip ähnelt dem eines Webrings: Jedes Wiki ist eine «Haltestelle» auf einer virtuellen Buslinie und verlinkt zur vorangehenden und zur nachfolgenden Haltestelle. Der Leser kann irgendwo einsteigen und sich von Wiki zu Wiki klicken. Als eine Art Zentrale fungiert das «MeatballWiki». Jeder Interessierte kann dort neue Bus-Routen vorschlagen. Das zentrale «BusManagement», das die Routen verwaltet, richtet bei Bedarf neue Linien ein: [938](http://www.usemod.com/cgi-bin/mb.pl?TourBusMap) www.usemod.com/cgi-bin/mb.pl?TourBusMap.



[939](http://wiki.doebe.li/Beat/BusLinie31) wiki.doebe.li/Beat/BusLinie31

Wiki-Verzeichnisse

Das «GründerWiki» enthält unter «Wiki Verzeichnis» eine der grössten deutschsprachigen Sammlungen. In einem weiteren Verzeichnis beschreiben zukünftige Autoren ihre Wiki-Ideen; Interessierte können sich beim «Erfinder» melden, um eine Idee gemeinsam umzusetzen.

Auf einen Blick: Blog & Wiki

1 Posts: Blog-Beiträge, meist eher kurze Texte, die absteigend chronologisch veröffentlicht werden.

4 Tags: Schlagworte je Beitrag, vor allem für die Blog-Suchmaschinen. Möglich sind einer oder mehrere pro Beitrag, sie können manchmal auch von Lesern vergeben werden.

5 Kategorien: Beiträge können Kategorien zugeordnet werden, so dass die Leser nur eine Teilmenge der Artikel ansehen oder abonnieren können.

6 Archiv: Zugang zu älteren Beiträgen.

7 Blogroll: Die Favoritenliste des Bloggers. Links zu thematisch ähnlichen Blogs oder denjenigen, die der Autor selber liest.

8 Permalinks: Blogs speichern alle Beiträge automatisch unter einem dauerhaften Link ab, so dass andere Blogs darauf verlinken können.

9 Kommentar-Funktion: Die meisten Blogs (durchaus nicht alle, je nach Einstellung des Bloggers) erlauben Kommentare zu den Beiträgen. Der Blogger kann diese bearbeiten oder löschen, aber es gehört zum guten Ton, nur durch eigene Kommentare oder neue Posts in die Diskussion einzugreifen.

2 Über uns/Impressum: Der oder die Autoren des Blogs stellen sich vor. Die meisten Blogger publizieren unter ihrem realen Namen.

3 Suche: Die Volltextsuche braucht man häufig, da die Beiträge in chronologischer Reihenfolge angezeigt werden.

The screenshot shows the homepage of netzlernen.ch. Numbered callouts point to the following elements:

- 1: Main article header: "07/5 Nominiert für die Goldene Maus"
- 2: "Impressum" link in the top right navigation bar.
- 3: Search bar labeled "SUCHE".
- 4: Article tags: "Tag: Goldene Maus Bildung Blogging Weiterbildung"
- 5: "KATEGORIEN" sidebar menu.
- 6: "ARCHIV" sidebar menu.
- 7: "BLOGROLL" sidebar menu.
- 8: "Permalink" link below the article title.
- 9: "Permalinks" link in the footer area.
- 10: "LERNEN" button in the bottom right.

Blog: netzlernen.kaywa.ch

10 Feed-Links: Links zu den maschinenlesbaren Versionen der Blog-Beiträge. Suchmaschinen, FeedReader, Aggregatoren etc. können Feed-Links weiterverarbeiten.

1 Diskussion: Zu jedem Artikel gehört eine Seite für Diskussionen. Hier können Leser Fragen stellen oder Ergänzungen anregen.

3 Versionen/Autoren: Alle Änderungen eines Artikels werden mit der IP-Adresse L107 des Autors protokolliert. Jede Version bleibt gespeichert, jede Änderung nachvollziehbar.

2 Seite bearbeiten: In diesem Bearbeitungsfenster können Leser den Originaltext eines Artikels ergänzen oder ändern.

4 Textfeld im Bearbeitungsmodus: Hier kann jeder Autor Änderungen eingeben. Ausser zentralen Seiten wie der Homepage kann man meist alle Artikel frei bearbeiten.

The screenshot shows the Wikipedia article "Shrek - Der tollkühne Held" in edit mode. Numbered callouts point to the following elements:

- 1: "Diskussion" tab.
- 2: "Seite bearbeiten" tab.
- 3: "Versionen/Autoren" tab.
- 4: The main text area for editing the article content.
- 5: "Themenportale" sidebar menu.
- 6: Search bar.
- 7: "Seitenverlauf" (history) link at the bottom of the article.

Wiki: de.wikipedia.org

5 Kategorien, Themen oder Alphabet: Einige Wikis bieten neben der Stichwortsuche eine Kategorisierung nach Themen an, z. B. Technik oder Geschichte. Dies erleichtert den Einstieg in ein Teilgebiet.

6 Stichwortsuche: Die Stichwortsuche ist der wichtigste Zugang zu den Themen. Über die Suche können potenzielle Autoren auch Begriffe ausfindig machen, zu denen noch keine Artikel existieren.

7 Lizenz für freie Inhalte: Die Werke können zwar frei vervielfältigt und bearbeitet werden, aber es gibt trotzdem Regeln. Oft schliessen diese etwa eine kommerzielle Nutzung aus.

Wiki-Artikel beurteilen

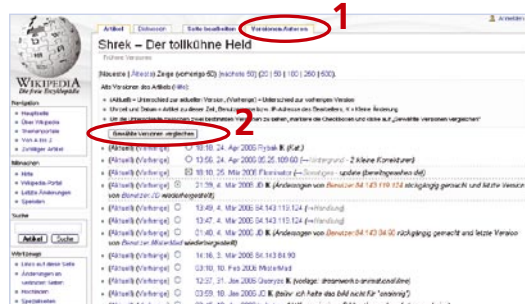
Jeder Wiki-Artikel kann Fehler enthalten. Wenn Sie Zweifel haben, ob eine Aussage korrekt ist, überprüfen Sie als Erstes, ob zu diesem Wiki-Artikel eine Quelle angegeben ist. Schlagen Sie nach Möglichkeit dort nach, um die Angaben zu kontrollieren.

Fehlt ein Quellenhinweis, informieren Sie sich über andere Websites oder eine Bibliothek weiter. Im SchoolNetGuide Nr. 8 finden Sie allgemeine Tipps zur Beurteilung von Suchergebnissen aus dem Internet: (900) www.swisscom.com/sng

Wenn Sie es genau wissen wollen, können Sie anhand der Änderungshistorie des Wiki-Artikels Indizien sammeln, ob die Angaben korrekt sind oder nicht. Vergleichen Sie ältere Versionen der Seite, um mögliche Widersprüche aufzudecken.

Die Versionen einer Wiki-Seite werden im Archiv der einzelnen Seiten gespeichert. So kann jeder Leser z.B. Fehler zurückverfolgen oder überprüfen, ob ein «schwarzes Schaf» unter den Autoren eine korrekte Version bewusst verfälscht hat. Beispiel:

1. Öffnen Sie die Seite 925.de.wikipedia.org und rufen Sie den Begriff auf, den Sie überprüfen möchten (hier der Artikel über den Film «Shrek»).
2. Klicken Sie im oberen Teil der Seite auf **Versionen/Autoren** (1).
3. Alle Versionen dieser Seite werden angezeigt.
4. Wählen Sie zwei Versionen aus, die Sie miteinander vergleichen möchten. Klicken Sie auf **Gewählte Versionen vergleichen** (2).
5. Die beiden Versionen werden nebeneinander dargestellt. Alle Änderungen sind rot markiert (3).



Ein Indiz für die Vertrauenswürdigkeit eines Artikels sind zahlreiche Versionen verschiedener Autoren. Haben viele Personen einen Beitrag geleistet, sind auch bereits viele prüfende Blicke über den Inhalt gegangen. Dies allein ist noch keine Garantie für einen korrekten Inhalt, aber es spricht dafür.

Wann ein Blog, wann ein Wiki?

Beide Formate, sowohl Blogs wie auch Wikis, können Sie leicht selbst anlegen. In einfachen Varianten können beide gratis erstellt und betrieben werden. Hier finden Sie einige Anhaltspunkte, ob für Ihr Ziel ein Blog oder ein Wiki besser geeignet ist.

	Blogs	Wikis
Zielsetzung	«prozessorientiert»: Schwerpunkt auf der aktuellen, zeitnahen Publikation	«ergebnisorientiert»: Schwerpunkt auf dem fertigen Text
Welchen Zweck sollen die Inhalte erfüllen?	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen bilden • unterhalten • Gleichgesinnte finden • Lernfortschritte zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • (Sekundär-)Wissen sammeln • selbst dazulernen • dokumentieren von Projektergebnissen
Welche Wirkung sollen die Inhalte haben?	zu Diskussionen anregen	ein Ergebnis, dem alle Leser zustimmen können
In welchem Stil sollen die Inhalte verfasst sein?	subjektiv, journalistisch	objektiv, eher wissenschaftlich
Wie aufwändig sollen die Inhalte sein?	eher kurze Texte, bezogen auf Aktuelles	eher lange, ausführliche Texte mit Bezug auf verschiedene Quellen
Wie oft soll es neue Inhalte geben?	täglich bis wöchentlich	unregelmässig, je nachdem, wer etwas beitragen kann/möchte
Wie viele Personen sollen neue Themen setzen können?	<ul style="list-style-type: none"> • eine Person • kleine Gruppen, z. B. in einem Verein oder einer Schulklasse 	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst viele Personen • jeder Leser/jede Leserin
Wie sollen die Inhalte verbreitet werden?	sofort bei Veröffentlichung an alle Interessierten	es genügt, wenn Leser die Inhalte über Suchmaschinen oder Links finden*
Wie komplex sind die Inhalte, die abgebildet werden sollen?	<ul style="list-style-type: none"> • einfach • Gedanken und Beobachtungen • Protokolle 	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst umfassend • aus verschiedenen Quellen • inhaltlich gegliedert
Ideen für den Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • fiktives Tagebuch schreiben für Persönlichkeiten aus der Geschichte oder Literatur • Protokolle zu naturwissenschaftlichen Experimenten • Fortsetzungsgeschichten schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Prüfungsfragen mit Lösungsschlüssel • Zusammenfassungen von Büchern und Interpretationen • Ideen zum Klassenlager

* Anmerkung: in einigen Wikis ist es inzwischen auch möglich, Feeds zu abonnieren, siehe Seite 31

Schreiben für Blogs

Wer mit seinem Blog einen wachsenden Leserkreis gewinnen will, muss regelmässig publizieren und seine Inhalte auch gut «verkaufen». Hier ein paar Tipps dazu.

1. Machen Sie neugierig. Verzeichnisse und FeedReader zeigen meist den Namen des Blogs und den Titel des Beitrags an – beides zusammen muss eine Aussage ergeben. Suchen Sie den Mittelweg zwischen Aussage und Kreativität. «Filmkritik Da Vinci Code» ist exakt, aber etwas langweilig; bei «Verschwurbelte Verschwörererei» weiss niemand, worum es geht.



2. Fassen Sie sich kurz. Schreiben Sie wenige prägnante Sätze statt langer Ausführungen und vermeiden Sie vor allem weitschweifige Einleitungen. Wird der Beitrag doch länger, fügen Sie Absätze ein, um den Text leichter lesbar zu machen – oder teilen Sie ihn in mehrere Teile auf, die Sie über mehrere Tage verteilt posten.

3. Kommen Sie rasch zur Sache. Wie immer beim Schreiben für Online-Medien sollten die wichtigsten Aussagen am Anfang des Textes stehen.

4. Formulieren Sie klar Ihre Meinung. Ein Blog ist etwas Persönliches. Dies sollte sich auch im Stil der Beiträge niederschlagen.

5. Führen Sie Ihre Leser. Verweisen Sie am Ende eines Posts auf ähnliche, ältere Beiträge von Ihnen oder auf andere Blogs, in denen Weiteres zum Thema steht.

6. Halten Sie sich an Recht und gute Sitten. Veröffentlichen Sie keine Texte oder Bilder von anderen, ohne auf die Urheber zu verweisen bzw. deren Erlaubnis einzuholen. Vermeiden Sie persönliche Angriffe und respektieren Sie die Privatsphäre anderer Menschen.

7. Denken Sie langfristig. Im Blog können Sie Ihre Meinung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, die allerdings ein Langzeitgedächtnis hat. Beachten Sie dies, wenn Sie unter Ihrem realen Namen schreiben.

8. Beantworten Sie Kommentare. Nehmen Sie Ihre Leser ernst. Lesen und beantworten Sie Kommentare, löschen Sie die negativen nicht, sondern reagieren Sie durch eigene Erwiderungen oder einen neuen Beitrag.

Mehr zum Thema finden Sie unter [940 webdesignblog.de/blogger/tipps-wie-man-content-fur-seinen-blog-schreibt](http://940.webdesignblog.de/blogger/tipps-wie-man-content-fur-seinen-blog-schreibt).

Schreiben für Wikis

Wiki-Autoren sollten generell nicht eitel sein, wenn ihre Beiträge von anderen Autoren überarbeitet werden. Am einfachsten ist es, wenn schon der erste Text in Aufbau und Stil einem guten Wiki-Artikel entspricht.

1. Schreiben Sie ein aussagekräftiges Intro. Beschreiben Sie das Thema im ersten Satz oder Absatz kurz und prägnant.

2. Bauen Sie Ihre Texte übersichtlich auf. Setzen Sie Zwischentitel und Absätze, um den Leser zu führen. Erstellen Sie bei längeren Texten ein **Inhaltsverzeichnis** (sofern dies nicht automatisch erstellt wird).



übersichtlich



unübersichtlich

3. Beachten Sie das Urheberrecht. Verwenden Sie keine urheberrechtlich geschützten Texte und Bilder für Ihren Wiki-Artikel. Holen Sie die Erlaubnis der Autoren ein bzw. verweisen Sie auf die Quellen Ihrer Information. So erhöhen Sie auch das Vertrauen der Leser in Ihren Text.

4. Schreiben Sie in einfachen Sätzen und setzen Sie gezielt Links zu verwandten Bereichen und zu schwierigen Wörtern. Andererseits sollten Sie den Text nicht mit Links «zupflastern», da er dann schwieriger zu lesen ist.

5. Illustrieren Sie den Text mit Bildern zum Thema. Die Illustrationen sollten nicht nur hübsch aussehen, sondern den Beitrag sinnvoll ergänzen.

6. Schreiben Sie objektiv. Anders als in Blogs sollten Aussagen in Wikis stets objektiv sein. Sie schreiben über Fakten, nicht über persönliche Einschätzungen.

7. Alles, was Sie schreiben, wird zum gemeinsamen Gut. Bedenken Sie, dass Ihr Text in öffentlichen Wikis dauerhaft ist. Beiträge können zwar überschrieben werden, aber die alten Versionen bleiben archiviert.

Weitere Informationen finden Sie unter [941 de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_einen_guten_Artikel](http://941.de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_einen_guten_Artikel).

Unterrichten mit Blogs und Wikis

Einige Schweizer Schulen setzen heute schon gerne Wikis ein.

Andres Streiff zeigt, wie Wikis den Unterricht bereichern können: mit Sammlungen von Übungsfragen, Schülersteckbriefen und -aufsätzen. Wenn Sie Ihren Namen angeben, können Sie eigene Unterrichtsideen ergänzen. Ebenfalls auf der Website ist das Wiki-Lehrmittel «Wiki – Zusammenarbeit im Netz» zu finden, mit Anleitungen und Unterrichtstipps zum Herunterladen.



942 www.prowiki2.org/glarnerschulen

943 wiki.doebe.li/Beat/WikiUnterrichtsBeispiele – Weitere Ideen zum Einsatz von Wikis im Unterricht hat Beat Döbeli gesammelt.

Auch mit Blogs haben Lehrpersonen bereits kreative Unterrichtsideen verwirklicht.

Eine davon ist das unterhaltsame Tagebuch zum Deutschunterricht einer Maturaklasse:



944 www.herr-rau.de/mt_rau

«Hasst die Romantikhasser»
20. 4. 2004 *«Wusstest du, dass Goethe die Romantiker verabscheute und sie ständig in Faust II auf den Arm nimmt? So ein Schlingel, der Goethe.»*

945 www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=424793.htm – Das Dossier bei Lehrer Online enthält u. a. Einsatzmöglichkeiten von Blogs im Fremdsprachenunterricht.

946 aula.bias.ch/unterricht/internet/themen/blogs.htm – Ideen für den Einsatz von Blogs im Unterricht und Links zum Thema gibt es auch bei BIAS.

Vorsicht mit persönlichen Daten

Kinder und Jugendliche sollten in Blogs so wenig persönliche Daten wie möglich preisgeben, z. B. statt des vollen Namens einen Spitznamen wählen oder nur den Vornamen angeben. Telefonnummer, Adresse usw. sollten sie keinesfalls publizieren. Gut gelöst haben dies die Autoren der Maturaklasse im beschriebenen «LK-Deutsch»-Blog. (s. o.).

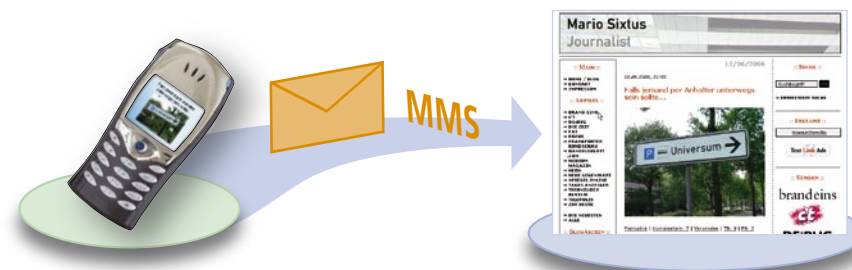
Schritt für Schritt zum eigenen Blog

Ein interessantes Blog braucht laufend neue Beiträge, um Leser zu binden. Wählen Sie daher ein Thema, zu dem Sie viel zu sagen haben. Wenn Sie sich z. B. für Fan-Kommentare über Ihren Fussballverein entschieden haben, benötigen Sie noch einen passenden Blog-Titel, den man sich einfach merken kann, z. B. «Kurts Kopfball». Wenn er noch nicht besetzt ist, können Sie diesen Namen auch als Teil der Internet-Adresse verwenden, etwa www.kurtskopfball.ch oder kopfball.kaywa.ch.

Nun benötigen Sie einen geeigneten Anbieter, der Ihr Blog betreiben soll. Für den Anfang bietet sich die Wahl eines Gratis-Anbieters an. Wenn Sie später mehr Speicherplatz oder Zusatzfunktionen wünschen, können Sie auf ein kostenpflichtiges Angebot umsteigen.

Blog-Beiträge unterwegs schreiben

Ideen für Beiträge im Blog entstehen oft, wenn man nicht vor dem Computer sitzt. Einige Anbieter ermöglichen deshalb, Ihre Posts auch über das Handy (per E-Mail oder MMS) an Ihr Blog zu senden. Dazu richten Sie bei Ihrem Anbieter eine E-Mail-Adresse ein, die ein Passwort enthält, so dass nur Sie auf diese Art Beiträge veröffentlichen können.



Kriterien für die Auswahl eines Blog-Anbieters:

- Wie gut kann man sich die Adresse des Blogs merken?
- Wie viel Speicherplatz steht zur Verfügung?
- Wird im Blog Werbung eingeblendet, die Sie nicht beeinflussen können?
- Können ausser Text auch Links und Bilder publiziert werden?
- Ist der Permalink (die «für immer» verfügbare Adresse der Posts) gut ersichtlich?
- Können Kommentare eingeschränkt werden?
- Trifft der Anbieter Massnahmen gegen **Blog-Spam** [L427](#)?
- Wie viele Autoren können angemeldet werden?
- Steht der Inhalt des Blogs als Feed (RSS, Atom) zur Verfügung?
- Kann man von unterwegs Blog-Beiträge publizieren?
- Werden Orientierungshilfen wie ein Archiv oder eine Suche angeboten?
- Wie viel kostet das Angebot?
- Kann das Blog flexibel in verschiedenen Layouts gestaltet werden?
- Können Beiträge in einem WYSIWYG-Editor («What you see is what you get») erfasst werden?

Der Anbieter Blogger.com (gehört zu Google) bietet werbefreie Gratis-Blogs an, die aber eher wenige Funktionen haben. Das Feed-Format «Atom» ist enthalten.



947 www.blogger.com

Kaywa ist der führende Schweizer Anbieter für Blogs. Die Blogs verfügen über viele benutzerfreundliche Funktionen und erlauben es, die Blog-Adresse frei zu wählen. (Domain Name L111). Kaywa bietet keine Gratis-Angebote; das günstigste Paket kostet CHF 9.00 im Monat.



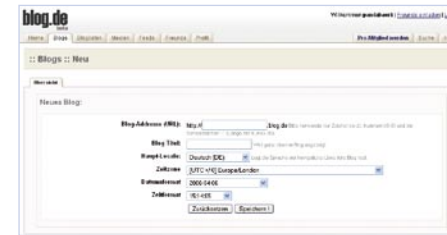
948 www.kaywa.ch

Leistungsübersicht einiger Anbieter

Anbieter	Kosten (CHF)	Werbung	Mobile	Speicherplatz	Adresse frei wählbar	Max. Anzahl Autoren
www.blog.de (free)	Gratis	Ja	Ja	10 MB	Nein	5
www.blog.de (pro)	6.00	Nein	Ja	1 GB	Nein	unbegrenzt
www.kaywa.ch	9.00	Nein	Ja	100 MB	Ja	1
www.blogger.com	Gratis	Nein	Nein	unbegrenzt	Nein	unbegrenzt
www.twoday.net (free)	Gratis	Nein	Ja	3 MB	Nein	4

Am Beispiel des Gratis-Angebots von Blog.de zeigen wir, wie Sie Ihr eigenes Blog einrichten: Klicken Sie auf der Homepage auf «Hier kostenloses Blog erstellen» und registrieren Sie sich. Ein späterer Upgrade zu einem kostenpflichtigen Angebot ist möglich.

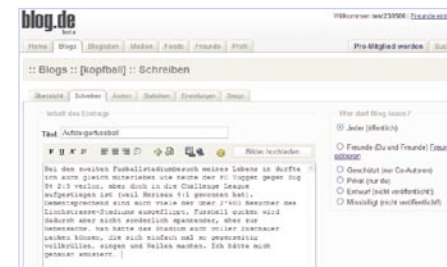
Bitte beachten Sie, dass Ihre Beiträge unter dem gewählten Benutzernamen erscheinen. Geben Sie im Profil nur die persönlichen Daten bekannt, die Sie auch veröffentlichen möchten (Geburtsdatum und Geschlecht sind Pflichtfelder). Das Mindestalter für das Einrichten eines Blogs beträgt 13 Jahre.



Neues Blog einrichten

Geben Sie hier die gewünschte Blog-Adresse ein, z. B. «kopfblog.de», sowie den Blog-Titel, z. B. «Kurts Kopfblog». Anschliessend wählen Sie das Erscheinungsbild Ihres Blogs. Das Blog wird sofort angelegt, und Sie können direkt danach den ersten Beitrag verfassen.

Damit Sie sich beim nächsten Besuch auf der Startseite einloggen können, bestätigen Sie Ihre E-Mail-Adresse in dem Mail, das Ihnen der Anbieter sendet.



Beitrag schreiben und veröffentlichen

Wählen Sie einen Titel für Ihren Beitrag und schreiben Sie den Text, den Sie veröffentlichen möchten, in das Eingabefeld.

Schlagworte für den Beitrag

Mit den so genannten Tags (engl. hier: «Schlagwort») ergänzen Sie Ihren Beitrag mit Schlagworten, z. B. «WM», «Trikot», «Foul». So werden Leser, die einen dieser Begriffe in Suchmaschinen eingeben, besser auf Ihren Beitrag aufmerksam. Wählen Sie bei Tags die Option «offen», können Ihre Leser Ihrem Beitrag weitere Tags zuweisen, z. B. den Namen eines Spielers wie «Marco Streller».



Kommentare erlauben

Entscheiden Sie, ob Leser Ihren Beitrag kommentieren dürfen. Sie können diese Funktion auch einschränken, so dass nur registrierte Leser etwas ergänzen dürfen. Zwar vermeiden Sie so Kommentar-Spam, aber viele Besucher werden sich dadurch

von Kommentaren abhalten lassen. Seien Sie am besten so liberal wie möglich. In der **Vorschau** können Sie den Beitrag überprüfen. Klicken Sie auf **Speichern**, um den Beitrag zu publizieren.

Neue Beiträge werden innerhalb von Sekunden live geschaltet – und über Blog-Suchmaschinen wie Technorati nur wenige Minuten später gefunden.

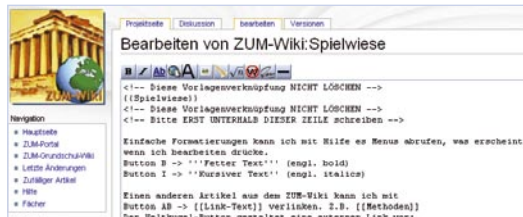
An einem Wiki mitarbeiten

Es gibt drei Möglichkeiten, an Wikis mitzuarbeiten: bestehende Texte ändern und erweitern, neue Seiten in einem bestehenden Wiki anlegen bzw. neue Themen beschreiben oder ein eigenes Wiki anlegen und verwalten. (siehe Seite 30)

Erste Schritte: Seiten ändern

Alle Wikis funktionieren ähnlich, wenn auch die Begriffe und die Anordnung der Funktionen variieren. Für erste Versuche, Dokumente zu bearbeiten, bieten einige Wikis Übungsseiten an, oft «Spielwiese» genannt. Das ZUM-Wiki, das sich an Lehrpersonen richtet, verlangt dazu eine kurze Registration (ähnliche Übungsseiten ohne Registration finden Sie z. B. im Rezept-Wiki von Seite 16 oder bei Wikipedia).

1. Geben Sie **949** www.zum.de/wiki ein und klicken Sie im Text auf den Link **Erste Schritte** und dort auf **ZUM-Wiki:Spielwiese**.
2. Klicken Sie im oberen Teil der Seite auf **bearbeiten**, dann im Text auf **hier anmelden**. Wählen Sie Benutzernamen und Passwort und geben Sie eine gültige E-Mail-Adresse an. Falls Sie dieses Wiki auch bei späteren Besuchen bearbeiten möchten, bestätigen Sie Ihre Adresse in dem Mail, das Ihnen der «Bürgermeister» des ZUM-Wikis schickt.
3. Im grossen Fenster finden Sie Tipps, wie Sie einen Text formatieren, z. B. Titel erstellen, Aufzählungen machen oder Links setzen. Geben Sie Ihren Probetext im selben Fenster ein.
4. Klicken Sie auf **Vorschau zeigen**, um zu sehen, wie die Seite aussehen wird. Sind Sie zufrieden? Dann klicken Sie auf **Artikel speichern**. Ihre Änderungen werden sofort übernommen, jeder Besucher kann nun den geänderten Text sehen.



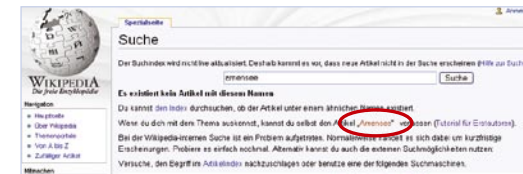
Ebenso können Sie Ihren Probetext sofort wieder löschen, indem Sie nochmals auf **bearbeiten** klicken, die Textpassage entfernen und den Artikel neu speichern. Wenn Sie sich sicher genug fühlen, können Sie andere, «echte» Artikel des Wikis nach dem gleichen Muster bearbeiten.

Das Urheberrecht in Wikis

Die Autoren eines Wikis stellen ihre Artikel unter eine «Lizenz für freie Inhalte». Dadurch stimmen sie zu, dass alles, was sie schreiben, frei bearbeitet und weiterverbreitet werden darf, je nach Lizenztyp auch zu kommerziellen Zwecken. Umgekehrt verpflichten sich die Nutzer der Artikel kein Copyright, d. h. kein alleiniges Nutzungsrecht, für die Inhalte in Anspruch zu nehmen. (siehe auch Seite 32)

Neue Seiten erstellen

Bevor Sie eine neue Seite erstellen, vergewissern Sie sich, dass noch niemand das Thema unter einem ähnlichen Begriff abgehandelt hat, damit der Artikel nicht doppelt angelegt wird. So gehen Sie bei Wikipedia vor:



Selbstkontrolle in öffentlichen Wikis

Jede neue Seite in Wikis ist sofort öffentlich. Eine Übersicht zeigt die jüngsten Änderungen. Andere Autoren des Wikis überprüfen diese und korrigieren oder löschen, falls nötig. Wie gut diese Selbstkontrolle funktioniert, hängt von der Aktivität der Autoren und der Grösse des Wikis ab. In kleineren Wikis muss dies oft der Administrator erledigen.

Bei Wikipedia können Leser in fragwürdigen Fällen Artikel als «Löschkandidaten» kennzeichnen. Diesen wird dann eine «Galgenfrist» von sieben Tagen gewährt, in der Leser sie in Diskussionen verteidigen oder umschreiben können. Nach Ablauf der Frist entscheidet ein Administrator, ob der Artikel definitiv gelöscht wird.

950 de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten

1. Geben Sie in der Wiki-Stichwort-suche einen Begriff ein. Falls nicht schon ein Artikel zu diesem Begriff existiert, schlägt Ihnen Wikipedia vor, die entsprechende Seite neu anzulegen.
2. Der fehlende Begriff erscheint als roter Link. Klicken Sie ihn an, um die neue Seite zu erstellen.
3. Sie gelangen auf eine Seite mit einem leeren Feld. Klicken Sie in das Feld, um Ihren Text zu verfassen.
4. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf **Seite speichern**, um den neuen Artikel zu publizieren.

Eigenes Wiki einrichten

Wahl des Anbieters

Möchten Sie ein öffentlich zugängliches Wiki lokal betreiben, benötigen Sie einen Computer, der permanent ans Internet angeschlossen ist, und eine Wiki-Software, über die Sie Ihre Seiten bearbeiten. Vergleichsweise einfacher ist es, ein Wiki bei einem Anbieter (engl. **host**, wörtl. Gastgeber **L259**) einzurichten, der Ihnen auf seinem Server ein fertiges Wiki bereitstellt. Wie bei Blogs gibt es einfache Gratis-Wikis und aufwändigere Angebote, die kostenpflichtig sind.

Kostenpflichtige Wikis haben z. B. mehr Speicherplatz, sind werbefrei, erlauben die freie Wahl eines **Domain-Namen L111** oder bieten mehrere E-Mail-Konten. Gratis-Wikis werden durch Werbung finanziert und haben weniger Funktionen. Sie reichen für den Anfang jedoch aus. Einige Beispiele von Gratisanbietern:

Gratisanbieter	Sprache	Werbung	Speicherplatz	Adresse	öffentlich/geschlossen
www.gratis-wiki.com	Deutsch	Google-Anzeigen im Wiki	100 MB	vorgegeben	nur öffentlich
www.wikihost.org	Deutsch	Werbebanner im Wiki	100 MB	ab 30 Seiten frei wählbar	beides
www.pbwiki.com	Englisch	nein	keine Limite	vorgegeben	beides
www.wikispaces.com	Englisch	Google-Anzeigen im Wiki werbefrei (kostenpflichtig)	keine Limite	vorgegeben	öffentlich geschlossen (kostenpflichtig)

Einen Überblick zu diversen Wiki-Anbietern finden Sie hier:
951 en.wikibooks.org/wiki/Wiki_Science:How_to_start_a_Wiki

Kriterien für die Auswahl eines Wiki-Anbieters:

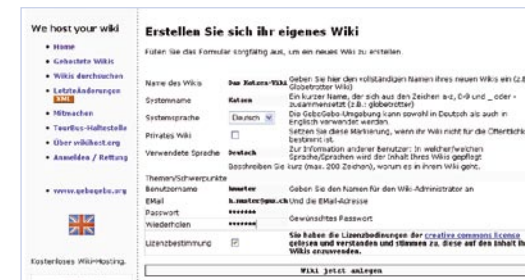
- Können Sie die Adresse des Wikis frei wählen?
- Können Sie auch ein geschlossenes Wiki einrichten?
- Sind die Funktionen auch für wenig versierte Autoren einfach zu bedienen?
- Was kostet das Angebot?
- Wie viel Speicherplatz steht zur Verfügung?
- Wird Werbung im Wiki eingeblendet?
- Können Sie Autoren verschiedene Rechte zuweisen?
- Besteht die Möglichkeit, Feeds für das Wiki einzurichten?

Legen Sie z. B. ein Wiki beim Gratis-Anbieter Wikihost an. **952** www.wikihost.org (klicken Sie für Deutsch auf die deutsche Flagge).



1. Klicken Sie auf **Registrieren Sie sich jetzt**. Nach der Anmeldung schickt Wikihost ein Passwort an Ihre E-Mail-Adresse.

2. Um ein Wiki einzurichten, klicken Sie links auf **Neues Wiki anlegen**, wählen Sie einen Namen (hier: «Das Katzen-Wiki») und füllen Sie die Eingabemaske aus. Sobald Sie auf **Wiki jetzt anlegen** klicken, wird Ihr Wiki publiziert und die Internetadresse als Link angezeigt.



3. Klicken Sie auf den Link, um zur noch leeren Startseite zu gelangen. Die erste Seite sollte das Prinzip eines Wikis kurz erklären und den Zweck dieses Wikis beschreiben. Jeder Leser ist ein potenzieller Autor und kann dem Wiki beim Wachsen helfen; dies ist der Ort, ihn dafür zu motivieren.

4. Legen Sie Ihre ersten Seiten an und verlinken Sie sie.



Feeds einrichten auch für Wikis

Automatisierte Feeds und Feedreader (siehe Seite 11 ff.) sind vor allem durch Blogs sehr populär geworden. Zunehmend bieten auch Wikis und andere Websites Feeds an, mit denen sich Abonnenten über neue oder aktualisierte Beiträge informieren können. Einige Wiki-Anbieter haben inzwischen Feed-Funktionen in ihre Software integriert.

Mehr zum Thema, weiterführende Links und Beispiele in englischer Sprache hat Wikimédia zusammengestellt: **953** meta.wikimedia.org/wiki/WikiFeeds.

Wikis administrieren

Grundsätzlich kann jeder Leser ein Wiki beliebig ändern. Es kann jedoch sinnvoll sein, dieses Prinzip als Betreiber bzw. **Administrator L428** einzuschränken.

Editierrechte

In vielen Wikis können Sie als Administrator verschiedene Editierrechte vergeben, so dass nicht jeder Seiten verändern kann. So sind die Artikel zwar leichter zu kontrollieren, gleichzeitig schränkt diese Methode aber die Idee ein, Wissen schnell und einfach zusammenzutragen.

Seiten sperren

Als Administrator können Sie einzelne Artikel für die weitere Bearbeitung sperren. Dies ist sinnvoll, wenn ein Thema erschöpfend behandelt wurde oder wenn es anfällig ist für Fehlinformationen wie die Biografie eines Stars oder historisch umstrittene Ereignisse. Diese Artikel können zwar nicht mehr verfälscht werden, es kann aber auch kein neues Wissen mehr hinzukommen.

Registrationspflicht

Sie können die Autoren Ihres Wikis dazu anhalten, sich vor dem Schreiben mit einer E-Mail-Adresse zu registrieren. Nutzer, die mit Absicht Fehler veröffentlichen oder das Wiki missbrauchen, könnten Sie daraufhin sperren. Nachteil: Auch seriöse Autoren können die Registrierung als Hürde ansehen.

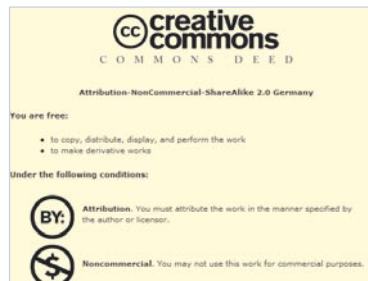
Rechtlicher Schutz der Wiki-Inhalte

Stellen Sie Ihr Wiki unter eine «Lizenz für freie Inhalte». So stellen Sie sicher, dass die Beiträge frei verändert oder vervielfältigt werden dürfen (siehe Seite 28). Dazu genügt es, wenn Sie auf der Startseite oder den Bearbeitungsseiten darauf hinweisen, dass für Inhalte der Website eine solche Lizenz gilt.

Die GNU-Lizenz für freie Dokumentation wird von der Free Software Foundation herausgegeben und ist eine der gebräuchlichsten Lizenzen für Wikis: **954** www.gnu.org/licenses/licenses.html#GPL.



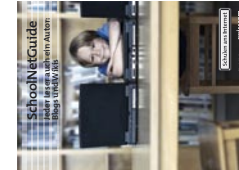
Anders als bei GNU sind die Lizenzen der Organisation Creative Commons für verschiedene Werke gedacht, d. h. für Texte, Bilder, Musikstücke usw. Sie sind leichter für Wiki-Inhalte anzuwenden, können deren Weiterverarbeitung aber auch stärker einschränken: **955** creativecommons.org/about/licenses.



Bitte senden Sie mir weitere Exemplare des SchoolNetGuide – Jeder Leser auch ein Autor:

Blogs und Wikis

solange Vorrat



Herr Frau

Vorname

Name

Adresse

E-Mail

Bitte senden Sie mir Exemplare des SchoolNetGuide – Erfolgreich recherchieren

solange Vorrat



Jeder Leser auch ein Autor: Blogs und Wikis (09/2006)

Erfolgreich recherchieren (08/2005)

Sicherheit und Privatsphäre im Internet (07/2004)

Mein Kind und ich online (06/2003)

Internet im Unterricht (05/2003)

Familie und Internet (04/2003, 2. Auflage 2005)

E-Learning (03/2002)

Infrastruktur (02/2002, 2. Auflage 2004)

Einsatz von Internet im Unterricht (01/2002)



Hier können Sie alle SchoolNetGuides bestellen oder im PDF-Format herunterladen.

900 www.swisscom.com/sai

Impressum

Herausgeberin Swisscom AG, Schulen ans Internet

Redaktion und Gestaltung Zeix AG, Zürich

Copyright © 2006 by Swisscom AG, Schulen ans Internet, Bern

Ausgabe SchoolNetGuide Nr. 9 · Sommer 2006

Auflage 230'000 (d/f/i)

Druck Zollikofer AG, St. Gallen

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bei der Zusammenstellung der Texte und Abbildungen wurde mit grösster Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Websites ändern sich ständig. Zeix kann deshalb nicht für die Übereinstimmung der Zitate und Abbildungen mit den aktuellen Websites garantieren. Verlag und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Fast alle Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk erwähnt werden, sind gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Die Ausgabe Nr. 10 des SchoolNetGuide ist für Frühling 2007 vorgesehen.

Bitte in einem frankierten Kuvert schicken

Swisscom AG
Schulen ans Internet
Alte Tiefenastrasse 6
Postfach
3050 Bern

blu win

**PLAUDERN?
FLIRTEN?
VERLIEBEN?**

Bluewin Chat:
Der Online-Treffpunkt auf
www.chat.bluewin.ch

swisscom **fixnet**

Einfach verbunden.